

# Emotionale Reise ins Mittelalter

## Eindrucksvolles Benefiz-Konzert von Asteria in Wiesbach

Wie lebendig mittelalterliche Musik sein kann, bewies das amerikanische Duo Asteria bei einem Benefiz-Konzert in Wiesbach für die Carl-Orff-Grundschule. Das Besondere: Eric Redlinger und Sylvia Rhyne wagten sich an eigene, emotionale Interpretationen mittelalterlicher Liebeslieder.

Von Merkur-Mitarbeiter  
Thomas Fübler

**Wiesbach.** Mit stehenden Ovationen wurden Eric Redlinger und Sylvia Rhyne am Ende ihres 75-minütigen Benefiz-Konzertes am Sonntagabend in der Wiesbacher protestantischen Kirche belohnt. Zuvor erlebten die Zuhörer im voll besetzten Kirchenschiff ein Konzert, das von ausgesprochener Qualität geprägt war. Das Konzert kam auf Initiative der Patton-Plusczyk-Stiftung zustande, deren Gründerin, Helen Patton, in Käßhofen lebt. Seit 2004 werden Asteria für ihre Interpretationen Alter Musik in Amerika mit Auszeichnungen überhäuft. Auch ihre beiden CDs ernteten ausschließlich Lob.

Ihren Erfolg erklären beide übereinstimmend aus einem besonderen Wagnis. „Meistens gehen Musiker beim Spiel mittelalterlicher Musik mit äußerster Vorsicht vor“, berichtet Eric Redlinger. „Bisher ging man davon aus, dass die Texte der mittelalterlichen Liebeslieder dazu dienten, die jeweiligen Töne zu interpretieren.



Sylvia Rhyne und Eric Redlinger begeisterten mit mittelalterlicher Musik. Foto: thomas-fuessler.de

Weil wir naturgemäß nur so wenig über die mittelalterliche Musik wissen, konzentrieren sich andere Musiker nur auf die vorhandenen Noten. Dabei war das französische Mittelalter im 15. Jahrhundert eine sehr emotionale Zeitspanne. Die Menschen übertrumpften sich beispielsweise mit Ehrerbietungen, wenn sie sich begegneten. Wir versuchen deshalb, den Liebesliedern dieser Zeit eine starke emotionale Note zu verleihen, die wir aus

unseren zeitalterlichen Forschungen ermittelt haben.“

Dieser interpretatorische Ansatz erklärt aber nicht alleine die emotionale Intensität, die entsteht, wenn Redlinger wie in Wiesbach seiner Laute auch noch die leisesten Klänge deutlich hörbar entlockt, während Sylvia Rhyne von den Zeiten der Liebe im Mittelalter singt. Das Geheimnis der Intensität ihrer Konzerte liegt in der Liebe, die im New Yorker Central-Park zwischen den

Protagonisten von Asteria gewachsen ist.

„Schon meine Mutter sang alte Musik. Ich hingegen wollte an den Broadway, um Musicals zu singen. Dann hörte ich, dass Eric eine echte Laute besaß, und ich wollte ihn spielen hören. Wir trafen uns im Central-Park, ich sang, und wir spürten gemeinsam die Emotionen, die in dieser Musik verborgen sind“, verrät Sylvia Rhyne, die seit August mit Eric Redlinger verheiratet ist.